

1978

M

419+

Del zu Ka 911

angef. 1) Del zu Ka 911

2) 00

3) Del zu Ka 911

4) 00 Ka



Die  
Erste und letzte Pflicht

Wolte

Dem Wohlgebohrnen Herrn,

S E R R S

CHRISTIANO  
THOMASIO

Weitberühmten JCTO,

Er. Königl. Majestät in Preussen Geheimten  
Rath, PROFESSORII VRIS PRIMARIO,

DIRECTORI und SENIORI bey der hiesigen Friedrichs  
Universität, wie auch der Juristen FACULTÄT  
ORDINARIO,

Erb-Lehn-und Gerichtsherrn auff Alsdorff

Nachdem Er im 74ten Jahre Seines Alters

Den 23. Sept. 1728.

In dem Herrn seelig verstorben

Und darauff den 30. eiusdem

Bey gewöhnlicher Beerdigung in Sein Erb-Begräbniß

Zur Erden bestattet wurde,

Zum Zeugniß seines schuldigen Beyleids  
abstatten

Justus Henning Böhmer JC.

Königl. Preußl. Geheimter Rath und Prof. Iur. Ordia. bey der  
Königl. Friedr. Universität.

H A L L E

Gedruckt bey Johann Grunerten / Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

AK





**E**s ist das erste mahl, und auch das letzte mahl,  
 Daß ich Dir meine Pflicht, die ich von vielen  
 Jahren,  
 Dir bin, o **E**hrer Mann, gezwungen zu  
 verfahren,  
 In Thränen lege ab, und opffre meine Qual.  
 Die ich um Deinen Todt in meiner Seelen hege,  
 Und diß betrübte Blat zu Deinen Grabe lege.

\* \* \*

Es sind schon dreyßig Jahr, daß ich in Halle bin,  
 Und dennoch hat mein Mund verschlossen müssen bleiben,  
 Obgleich fast alle Jahr ich hätte können schreiben,  
 Was Deinen Ruhm gebührt, und was mein treuer Sinn  
 Dir in Ergebenheit solt vorgetragen haben  
 Von dem, was alle Welt erkannt an Deinen Gaben.

\* \* \*

Hat die Gelegenheit sich öffters nicht gezeigt,  
 Daß Deinen hohen Geist ich hätt besingen können?  
 Der als ein helles Licht, das ewig sucht zu brennen,  
 Bey der gelehrten Welt beständig vorgeleucht;  
 Und was die Dunkelheit und Barbarey verdeckt,  
 Von neuen wiederum in Klarheit angesteckt.



\* \* \*

Dir legt ja jedermann das wahre Zeugniß bey,  
Daß Deine Lehren sind durch alle Welt gegangen,  
Und jeder kluger Sinn denselben angehangen,  
Weil Du der Wahrheit bist gefolget ohne Scheu.  
Was andere aus Furcht und grossen Schaam verschwiegen,  
Das finden wir anist in Deinen Schriften liegen.

\* \* \*

Dein Vorgang räumte bald bey allen völlig auf.  
Du mustest nur zuvor die schwere Bahne brechen,  
Obgleich der Dornen Ruth Dich sollte dabey stechen,  
Wie Dich so oft gelehrt Dein ganzer Lebens-Lauff.  
Doch ließ Dein Vorsatz sich hievon gar nicht abschrecken,  
Weil einmahl Du gewohnt, die Wahrheit zu entdecken.

\* \* \*

Dein grosser Könia hat dabey Dich stets geliebt,  
Und Seine hohe Schul Dir längst mit übergeben,  
Die auch durch Deinen Ruhm wird ganz gesegnet leben,  
Weil Sie der Wahrheit sich durch Deinen Trieb ergiebt.  
Wer hätte denn dabey den Fleiß nicht sollen loben,  
Den selbst Dein König hat zu Deinen Trost erhoben?

\* \* \*

Sollt ich, o Großer Mann! vorist noch weiter gehn,  
Und, wie der Musen-Siz auch unter Sturm und Wellen,  
Von Dir sey hier gelegt, mit Nachdruck recht vorstellen,  
So würd' ich überall nur lauter Wunder sehn,  
Davon man lange Zeit schon hätte können singen,  
Und ich auch Dir dabey ein Ruhm-Gedichte bringen.

\* \* \*

Jedoch Dein kluger Sinn ließ dieses niemahls zu.  
Du wiefest jedermann, der Dir mit Lob-Gedichten  
Von Deinen grossen Ruhm ein Denckmahl wolt anrichten,  
Daß Du in diesen Werck nicht suchtest Deine Ruh,  
Und daß nur Eitelkeit in solchen Dienst zu finden,  
Da man nur Wörter-Pracht zusammen sucht zu binden.



\* \* \* \* \*

Und wer auch, **Grosser Mann!** Dich so wie ich gekannt,  
Der wollte lieber ganz von Deinen Wercken schweigen,  
Als Unvollkommenheit in seinen Schriften zeigen,  
Weil Dein berühmter Nahm bereits in solchen Stand,  
Durch Deinen grossen Fleiß war überall gesetzt,  
Daß Er der Ewigkeit schon längstens eingeätzt.

\* \* \* \* \*

Doch da Du nun erbläst, und Deinen theuren Geist  
Gott übergeben hast in Ruh und überwinden,  
So wird auch das Verboth uns nicht mehr können binden,  
Da unsre Schuldigkeit uns alle reden heist.  
Daß wir zum wenigsten mit Thrän- und Trauer-Worten  
Dich ist begleiten hin zu Deines Grabes-Pforten.

\* \* \* \* \*

So ruhe denn in Gott, Du theur-geachtet Haupt,  
Ruht in der Erden-Kluft Ihr grünende Gebeine,  
Bis daß der grosse Tag Euch wiederum erscheine,  
Und in der Ewigkeit zu leben Euch erlaubt.  
Uns aber soll dabey zu einen Troste dienen,  
Daß, ob sie gleich verwest, jedoch bey allen grünen.

\* \* \* \* \*

Die Nachwelt wird indeß, so lang' als Halle steht,  
So lange man Dich wird in Deinen Schriften lesen,  
Erkennen Bundervoll, was Du bey uns gewesen.  
Und dieses ist genug. Denn wer nicht untergeht  
Vielmehr in jeden lebt, wenn er gleich ist gestorben,  
Der hat den besten Ruhm durch seinen Todt  
erworben.



78 M 419

ULB Halle 3  
001 514 466  


VD 18

96.









Die  
Erste und letzte Pflicht

Wolte

Dem Wohlgebohrnen Herrn,

S E N N S

CHRISTIANO  
THOMASIO

Weitberühmten JCTO,

R. Königl. Majestät in Preussen Geheimten  
Rath, PROFESSORI IVRIS PRIMARIO,  
DIRECTORI und SENIORI bey der hiesigen Friedrichs  
Universität, wie auch der Juristen FACULTÄT  
ORDINARIO,

Erb-Lehn-und Gerichtz-Herrn auff Alsdorff

Nachdem Er im 74ten Jahre Seines Alters

Den 23. Sept. 1728.

In dem Herrn selig verstorben

Und darauff den 30. eiusdem

Ben gewöhnlicher Beerdigung in Sein Erb-Begräbniß

Zur Erden bestattet wurde,

Zum Zeugniß seines schuldigen Beyleids  
abstatten

Justus Henning Böhmer Jc.

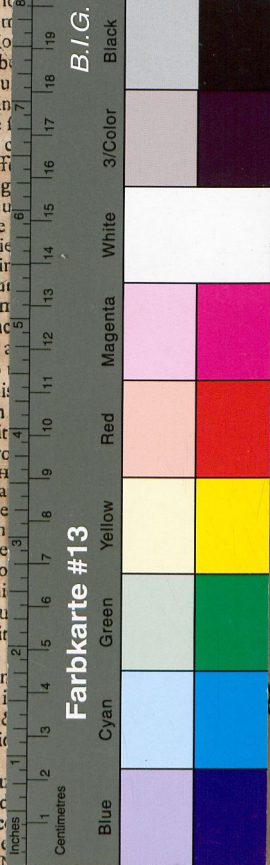
Königl. Preußl. Geheimer Rath und Prof. Iur. Ordin. bey der  
Königl. Friedr. Universität.

H A R T E /

Bedruct bey Johann Grunertens / Universitäts- und Raths- Buchdrucker.

AK

ue Bulgariſtas. Promonit hunc  
eo: quod, ordinis iureconſul-  
m a glaucomaribus & praciur-  
ſua nel ſeneſta nel auctoritate



& meum & aliorum colleg  
ri mollem uocamus quietem  
kalend. mens. Aprilis,

